

I. Vorwort des Herausgebers

Mit dem vorliegenden Band zu Reliefs und reliefgeschmückten Denkmälern wird die Publikation der zweiten konzeptionellen Phase der wissenschaftlichen Erschließung der Skulpturen im Museo Gregoriano fortgesetzt. Die in diesem Band versammelten Materialien waren in der ursprünglichen Planung des Gesamtprojektes hauptsächlich in einer Art Restmengendefinition nach Abzug der vermeintlich hochwertigeren Gattung der Staatsreliefs zusammengestellt worden. Die Forschung der vergangenen Jahrzehnte und nicht zuletzt auch dieses Bandes haben jedoch längst gezeigt, daß es sich bei den Reliefs und reliefgeschmückten Denkmälern im Bereich der römischen Lebenskultur auch im positiven Verständnis um eigenwertige Gattungen und Funktionsbereiche handelt. Die Bestände des Museums umfassen rein gattungstechnisch auch griechische Originalskulpturen und ebenfalls Monumente orientalischer Kulte. Diesem Band hinzugefügt wurden auch sie, um die Reihe nicht noch umfangreicher werden zu lassen, was die Drucklegung angesichts der heute greifenden finanziellen Restriktionen noch weiter erschwert hätte.

Das Schwergewicht dieses Bandes hat Friederike Sinn getragen, deren mehr als ein Jahrzehnt umfassende Bemühungen die Haupttriebkraft zu seiner Entstehung waren. Zusätzlich haben Alexandra Busch, Heike Gregarek, Martin Langner, Stefan Lehmann,

Christiane Vorster und Maria Xagorari-Gleißner einzelne Materialgruppen übernommen. Die Basis auch dieses Bandes war die umfassende Unterstützung der Direktion der Vatikanischen Museen, Ihres Generaldirektors Francesco Burranelli, des Direktors der Antikenabteilung Paolo Liverani, sowie der Mitarbeiter Giandomenico Spinola und Alessandra Uncini. Das Deutsche Archäologische Institut in Rom bot den Mitarbeitern während der Kampagnen wie auch während der Forschungsaufenthalte seine bewährte Gastfreundschaft. Die fotografische Dokumentation wurde von Raoul Laev (†), Gisela Fittschen-Badura, Gisela Geng, Philipp Groß und Till Schläger unter oft sehr schwierigen Bedingungen durchgeführt. Ohne die außergewöhnlichen, jahrelangen redaktionellen Bemühungen von Lutgarde Vandeput wäre aus den Manuskripten kein Band geworden. Der Dr. Ludwig Reichert Verlag hat den Band mit gewohnter Seriosität und Kunstfertigkeit begleitet, obwohl ihm ein erheblicher Einsatz abverlangt wurde. Die DFG, die Philosophische Fakultät der Universität zu Köln, vor allem jedoch die Gerda Henkel Stiftung haben die Aufnahmekampagnen, die Bearbeitung und den Druck finanziert. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt und der Öffentlichkeit wie den Geldgebern hiermit eine weitere Publikationsschuld des Forschungsarchivs für Antike Plastik eingelöst.